



Stadt Kamen

Niederschrift

BE

über die
1. Sitzung des Betriebsausschusses
am Dienstag, dem 22.02.2011
im Sitzungssaal II

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:15 Uhr

Anwesend

SPD

Herr Carsten Diete
Frau Marion Dyduch
Herr Joachim Eckardt
Herr Klaus Gube
Frau Petra Hartig
Herr Peter Holtmann
Herr Klaus Kasperidus
Herr Theodor Wältermann
Herr Uwe Zühlke

CDU

Herr Rainer Fuhrmann
Herr Reinhard Hasler
Herr Ingo Kress
Herr Martin Niessner

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Adrian Mork

Beschäftigtenvertreter gem. § 5 Abs. 2 EigVO

Herr Uwe Fleißig

FDP

Herr Hans-Christian Henze

DIE LINKE / GAL

Herr Udo Kalle

Verwaltung

Herr Josef Jungmann
Herr Uwe Liedtke
Frau Kornelia Mock
Herr Jörg Mösgen

Entschuldigt fehlten

Herr Carsten Jaksch-Nink
Frau Anja Jonasson-Schmidt

Die Vorsitzende des Betriebsausschusses, Frau **Dyduch**, begrüßte die anwesenden Ausschussmitglieder, Vertreter der Presse und Mitarbeiter der Verwaltung, stellte die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung.

Anträge zur Änderung der Tagesordnung wurden nicht gestellt.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Maßnahmenprogramm 2011 und Sachstandsbericht über aktuelle Kanalbaumaßnahmen	
2	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Maßnahmenprogramm 2011 und Sachstandsbericht über aktuelle Kanalbaumaßnahmen

Zum Einstieg in seinen Vortrag verwies der technische Leiter des Eigenbetriebes, Herr **Jungmann**, auf das geplante und auch in 2011 wieder sehr hohe Investitionsvolumen:

für Erweiterung des Kanalnetzes und Bauwerke	rd. 2.403.000 €
für Erschließung von Baugebieten	rd. 525.000 €
für Erneuerung und Sanierung des Kanalnetzes	rd. 9.180.000 €
für Planung	rd. 943.000 €

Anhand von detaillierten Plänen und anschaulichen Fotos erläuterte er sodann die laufenden und geplanten Maßnahmen:

Am Bahnhof / Am Schwimmbad

Die Straßen- und Kanalbauarbeiten im Bereich des Bahnhofsumfeldes konnten nach Abschluss der notwendigen Altlastensanierung, die durch die Fa. Heitkamp ausgeführt wurde, wieder aufgenommen werden. Für die Sanierung war ein kompletter Bodenaustausch notwendig. Die Verdichtungsmaßnahmen zum Verfüllen der Sanierungsgruben waren für die Anwohner mit starken Erschütterungen verbunden. Die bauausführende Firma Eley hat, trotz widrigster Wetterbedingungen, den geplanten Kanal nach Beendigung der Sanierung kurzfristig verlegt, um den provisorisch eingerichteten und über Pumpen gesteuerten Abwassertransport möglichst noch vor Frosteinbruch ersetzen zu können. Um dies zu erreichen musste sie zeitweilig mit 3 Kolonnen arbeiten. Im Januar 2011 erfolgten die letzten Restarbeiten im Abschnitt der Westicker Straße. Der weitere Ausbaufortschritt wurde durch alte Gas- und Wasserleitungen, die im Bereich der neuen Kanaltrasse verliefen, behindert. Der Kanalbau bis zur Koppelstraße / Bahnhofstraße (Ampelanlage) wurde abgeschlossen.

Herr Hasler fragte nach, welche Zusatzkosten durch die Altlastensanierung für den Kanalbau entstünden. Herr Liedtke erläuterte, dass die Sanierungskosten zu 80 % durch Fördergelder und zu 20 % seitens der Stadt kamen gezahlt werden müssten. Er wies ausdrücklich darauf hin, dass die Zusatzkosten für die Altlastenbeseitigung nicht in die Kanalbaukosten einfließen.

Nach dem weiteren Bericht des technischen Leiters der SEK zu der Großbaumaßnahme Am Bahnhof / Am Schwimmbad soll nach dem Straßenausbau der Westicker Straße nun auch das letzte Teilstück des Hauptsammlers zwischen dem Parkhaus und der Fußgängerunterführung verlegt werden. Im Sommer erfolgt danach die Verlegung des Abwassersammlers in der Bahnhofstraße zwischen der Koppelstraße und der Abfahrt der Hochstraße.

Königstraße / Germaniastraße / Robert-Koch-Straße

Herr Jungmann wies darauf hin, dass die Maßnahme im August 2010 begonnen worden ist und erläuterte den bisherigen Ausbauperlauf, der auch durch den strengen Winter behindert wurde. Der Kanalbau in der Händelstraße wurde noch in 2010 abgeschlossen und bereits nach Weihnachten konnte die Straßenoberfläche mit einer bituminösen Tragschicht versehen werden. Weitere Behinderungen ergaben sich durch eine Wasserleitung (DIN 300) der Gelsenwasser AG, deren Verbindungen sich im Zuge der Erdaushubarbeiten gelöst haben. Die zuvor eingeleiteten Sicherungsmaßnahmen reichten nicht aus um den Wasseraustritt zu verhindern. Hierdurch hat sich der Baufortschritt um ca. 14 Tage verzögert. Die Fa. Gelsenwasser AG hat die Leitung auf eigene Kosten neu verlegt. Abschließend berichtete der technische Leiter, dass auch bei dem Umbau des Kreisels Fortschritte zu verzeichnen seien. Die bituminöse Tragschicht konnte jedoch aufgrund der zu niedrigen Temperaturen noch nicht eingebaut werden.

Im Dreieck

Der Kanalbau konnte im Februar 2011 abgeschlossen werden. Nach dem Bericht von Herrn Jungmann wurden die Arbeiten durch die enge Bebauung, den hieraus resultierenden sehr schmalen Kanalbaugruben und durch hohe Grundwasserstände sehr stark behindert. Als nächster Schritt ist die provisorische Herstellung der Straßenoberfläche vorgesehen. Da die Stadt Kamen in einem Nothaushalt ist, kann der notwendige Straßenneuausbau nicht erfolgen und wird erst in späteren Jahren ausgeführt. Herr Jungmann wies darauf hin, dass die Kanalbaumaßnahme den Anliegern im Zuge einer Anwohnerversammlung vorgestellt wurde. Die Anwohner hätten die anstehende Kanalbaumaßnahme sehr kritisch betrachtet. Trotz der Skepsis seien die Kanalbauarbeiten sehr „harmonisch“ verlaufen. Zurückzuführen sei dies auf die gute Arbeit der „Baumannschaft“ der Fa. Krutmann und der Bauleitung durch Herrn Sandorf.

Barenbach – Entflechtung der Vorflut

Nach Aussage des technischen Leiters handelt es sich um ein Projekt, um das Fremdwasser im städtischen Kanalnetz zu verringern und hierdurch Kosten für unnötige Klärung zu sparen. Zur Zeit werden einige Freiflächen im Bereich des Ortsteiles Südkamen noch über das öffentliche Kanalnetz entwässert. Dies führt bei starken Niederschlagsereignissen zu einer Überlastung des Kanalnetzes. In Abstimmung mit den Wasserbehörden ist geplant, in einem Teilstück des „Alt – Barenbaches“ die Fließrichtung umzukehren und das Wasser in den „Barenbach“ einzuleiten. Nach Fertigstellung dieser Maßnahme können dann große Flächen landwirtschaftlich genutzter Flächen von dem öffentlichen Kanalnetz abgekoppelt werden. Die Maßnahme soll im Zuge der Gewässerunterhaltung 2011 erfolgen. Die geschätzten Baukosten betragen ca. 80.000 €.

Auf Nachfrage von Herrn Hasler bestätigte Herr Jungmann, dass nach dem Abkoppeln der Flächen sich der Fremdwasseranteil in der Kläranlage reduzieren würde mit der Folge einer niedrigeren Verbandsumlage des Lippeverbandes.

Neben der Umkehrung der Fließrichtung plant der Kreis Unna den naturnahen Umbau des „Barenbaches“ kurz vor der Einmündung in den „Massener Bach“. Die Sohlenschalen sollen entfernt und die vorhandenen Betonbauwerke zurückgebaut werden. Zudem sollen auf den zusätzlichen Uferstreifen neue Anpflanzungen erfolgen.

Wacholderstraße / Binsenweg / Ericaweg

Der technische Leiter erläuterte, dass die Maßnahme für 2011 aufgrund des sehr schlechten Zustandes dieses Kanalnetzes durchgeführt werden solle. Aufgrund schlechter Baugrundverhältnisse müssen im Zuge der Planung umfangreiche Baugrunduntersuchungen durchgeführt werden.

Ostring B 61

Herr Jungmann informierte, dass in 2011 mit den Kanalbauarbeiten einschließlich der Erneuerung der Hausanschlüsse in dem Bereich zwischen Hammerstraße und Agentur für Arbeit begonnen werden soll.

Südkamen – Erneuerung der Abwasseranlagen „Am Barenbach“

Der technische Leiter berichtete, dass sich die Abwasseranlage in einem sehr schlechten Zustand befindet und bereits 2 große Reparaturmaßnahmen durchgeführt werden mussten. Um weitere kostenintensive Reparaturen zu vermeiden, sei geplant, die Anlage zu erneuern. Auch für diese Maßnahme werden Behinderungen durch die vorhandene enge Bebauung erwartet.

Wasserstraße

Bisher ist die Durchführung der Maßnahme nach Aussage von Herrn Jungmann bereits mehrmals aufgeschoben worden, jedoch dringend notwendig, weil Probleme mit dem Abwassertransport festgestellt wurden. Zudem sei die Anlage auch insgesamt sanierungsbedürftig. Die Planungen für die Maßnahmen wurden bereits abgeschlossen. Aus Platzmangel werde der erste Abschnitt im Pressverfahren durchgeführt. Die Anbindung an den Lippeverbandssammler erfolge dann in offener Bauweise.

Umbindung des Mischwasserkanals Südfeld / Husemann Platz

Da einige Häuser aus dem Wohnbereich in den Mühlbach entwässern und dies nach der geplanten Renaturierung des offenen Gewässers nicht mehr genehmigt wird, soll nach den Planungen der Stadtentwässerung Kamen eine neue Anbindung an den Kanal in der Westfälischen Straße erfolgen.

Entflechtung von Niederschlagswasser und Schmutzwasser im Bereich Rollmannsbrunnen und Schnepferfeld

Herr Jungmann berichtete, dass die gesamte Entwässerung des Bereiches zur Zeit noch über einen Mischwasserkanal unter Einsatz von Pumpen erfolge. Zukünftig solle den Pumpwerken nur noch Schmutzwasser zugeführt werden. Das Niederschlagswasser einschließlich des vorzuklärenden Straßenwassers, das von Landesstraßen NRW eingeleitet werde, sei separat abzuleiten.

Überarbeitung ZAP Kamen-Mitte

Der ZAP Kamen-Mitte wird überarbeitet, um sichere Grundlagen für die zukünftige Kanalerneuerung und Sanierung im komplexen Innenstadtbereich zu schaffen. Die Auswertung der umfassenden Untersuchungen aller Kanäle erfolgt insbesondere im Hinblick auf Zustand und Hydraulik. Der Untersuchungsbereich reicht im Norden bis zum Kupferberg und umfasst den kompletten Innenstadtbereich einschließlich Krankenhaus. Herr Jungmann rechnet damit, dass Teilergebnisse aus der Untersuchung bereits im Wirtschaftsplan 2012 berücksichtigt werden können.

Hauptsammler „Hohes Feld“

Die Planungen sehen vor, einen neuen Mischwasser - Hauptsammler zu bauen. Zur Zeit wird von einem Regenüberlaufbauwerk bei starken Niederschlagsereignissen ungeklärtes Mischwasser in den Tespelsgraben abgeschlagen. Dies belastet das Gewässer. Aufgrund der Topographie plant der Eigenbetrieb Stadtentwässerung einen Hauptsammler (DIN 1400) in einer Tiefe von ca. 6 m im Vorpessverfahren zu bauen.

Im Dahl

Die Erneuerung der Abwasseranlage ist aufgrund des sehr schlechten Zustandes notwendig. Die Erneuerung soll von der Grimmstraße und bis zur Fritz-Erlers-Straße erfolgen. Auch hier erwarten die Kanalbauer wieder Behinderungen durch beengte Bebauung.

Gewässerschau 2011

Mit dem Hinweis und der Einladung zur Teilnahme an der alljährlich durchzuführende Gewässerschau (gemäß § 121 Landeswassergesetz NRW (LWG NRW)), die am 21.03.2011 (Treffpunkt 8:30 Uhr am Rathaus Kamen) stattfindet, schloss Herr Jungmann seinen Vortrag und bedankte sich für die Aufmerksamkeit der Teilnehmer.

Zu TOP 2.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

2.1 Mitteilungen der Verwaltung

2.1.1 Sachstand Pumpwerk Heinrichshütte

Der Betriebsleiter, Herr **Mösger**, teilte mit, dass zur Zeit keine neuen Informationen zu der Angelegenheit vorlägen. Seitens des Eigenbetriebes sei der vorläufige Beitragsbescheid des Lippeverbandes für den Lippeverbandsbeitrag und die Abwasserabgabe 2011, wie auch bereits für den vorläufigen Beitragsbescheid 2010 erfolgt, schriftlich beanstandet worden. Der Betriebsleiter sagte zu, auch in den nächsten Sitzungen des Betriebsausschusses über weitere Entwicklungen zu informieren und betonte, dass sich die Haltung der Verwaltung im Hinblick auf eine möglichst schnelle und zufriedenstellende Auflösung des belastenden Zustandes nicht geändert habe.

Herr **Jungmann** berichtete, dass er an einer Anwohnerinformationsveranstaltung teilgenommen habe, in der der Kreis Unna seinen Sanierungszeitplan vorgestellt habe. Danach sollen 2011 die Planungen für die Sanierung erfolgen und 2012 die Altlasten im Bereich der Hauptbelastungszone entfernt werden. Hiernach werde erwartet, dass das dann dem Pumpwerk zufließende Wasser kostengünstig vorzubehandeln ist.

Die Vorsitzende, Frau **Dyduch**, versicherte, dass der Betriebsausschuss die Angelegenheit auch weiterhin kritisch begleiten werde.

2.1.2 Stellenausschreibung

Der Betriebsleiter informierte über die geplante Ausschreibung der bisher vakanten Ingenieurstelle bei der Stadtentwässerung Kamen. Die Stellenanzeige soll zum 02.04.2011 in den örtlichen und überörtlichen Zeitungen erscheinen; als Bewerbungsfrist ist der 15.04.2011 vorgesehen. Herr **Mösger** wies darauf hin, dass mit der Aufgabenzuordnung und der Besetzung der Stelle kein Automatismus verbunden werde, die dem neuen Stelleninhaber später nach Ausscheiden des jetzigen technischen Leiters Herrn Jungmann dessen Stelle zusichere.

Herr **Fleißig**, der Personalratsvorsitzende der Stadt Kamen, der auch für die Mitarbeiter des Eigenbetriebes zuständig ist, zeigte sich erfreut, dass die seit einigen Jahren vakante Stelle nun endlich besetzt würde. Die neutrale Stellenausschreibung ohne ein Zeichen für irgendeine Nachfolgeregelung bewertete er positiv, da hiermit auch die Möglichkeit für interne Bewerbungen für die evtl. Nachfolge des technischen Leiters offen gehalten werde .

2.1.3 Dichtheitsprüfung

Der Betriebsleiter Herr **Mösgen** teilte mit, dass, wie im Ausschuss angeregt, mit den städtischen Grundsteuerbescheiden 2011 alle Gebäudeeigentümer in Kamen einen Flyer erhalten haben, der allgemein über die Dichtheitsprüfung informiere. Die Verwaltung sei bestrebt, bürgerfreundlich die Fristen für die vorgeschriebenen Dichtheitsprüfungen, wo gesetzlich möglich, über das Jahr 2015 zu verlängern, längstens bis zum Jahr 2023. Hierzu sei es notwendig, das gesamte Kanalnetz im Stadtgebiet konzeptionell zu überplanen und anschließende umfassende Regelungen in der Entwässerungssatzung der Stadt Kamen festzulegen. Mit der Information der Eigentümer über den Flyer habe die Verwaltung zunächst verhindert, dass unseriöse Firmen zeitlichen Druck auf die Hauseigentümer ausüben können. Der Betriebsleiter versicherte, dass der Betriebsausschuss weiterhin in den Prozess bis zur satzungsmäßigen Regelung der Dichtheitsprüfung eingebunden werde.

Herr **Mork** bezeichnete das Thema als sehr spannend für den Bürger und wies auf den hohen Informationsbedarf für die Eigentümer hin. Er fragte nach, was die Verwaltung plane, um dem Informationsbedarf nachzukommen.

Der **Betriebsleiter** wies darauf hin, dass die Entscheidung zu dem festzusetzenden Verfahren (TV-Untersuchung oder Druckverfahren mit Wasser oder Luft) zunächst davon abhängen, welches Alter und welchen Zustand die zu untersuchenden Anschlüsse aufwiesen. Oberstes Ziel der Verwaltung sei es, für den Bürger die jeweils günstigste Lösung satzungsmäßig zu verankern und hierbei auch die notwendige konzeptionelle Vorgehensweise mit der Satzung abzustimmen. Herr Mösgen wies darauf hin, dass am gleichen Tage eine Informationsveranstaltung in der VHS Kamen stattfindet, in der als Fachreferent Herr Dr. Neuhaus gewonnen werden konnte. Dieser vertrete die gleiche Vorgehensweise wie die Verwaltung. Weitere ähnliche Informationsveranstaltungen seien vorgesehen, die sich an dem jeweiligen Fortschritt der Satzungsentwicklung orientierten.

Herr **Hasler** befürwortete die Vorgehensweise, durchgängig weitere Informationen an die Bürger zu bringen, um die noch bestehende hohe Unsicherheit der Bürger abzubauen und so unseriöse Firmen auszubooten.

Frau **Dyduch** empfahl, die Fachleute zunächst konzeptionell arbeiten zu lassen und das Thema und die Satzungsänderung weiterhin im Betriebsausschuss begleitend zu diskutieren und zu beraten und dann abschließend dem Rat den neuen Satzungsentwurf zur Entscheidung vorzulegen.

Herr **Jungmann** bewertete es als Vorteil, dass die Satzung klare Regelungen schaffe. Aber auch jetzt schon sei es Leitlinie des Eigenbetriebes, dass, wo städtische Abwasseranlagen erneuert oder saniert werden müssten, die Anwohner mitzuziehen. Die Anwohner würden über die Maßnahmen jeweils umfassend informiert und aufgefordert, die gesetzlich bereits vorgeschriebenen Dichtheitsprüfungen ihrer eigenen Anlagen durchzuführen. Üblicherweise werde

eine Frist für die Durchführung der Dichtheitsprüfung festgesetzt, wobei der Zeitdruck für die Betroffenen nicht höher angesetzt werde als für die kommunalen Anlagen.

2.1.4 Informationsabend zum Umbau des Mühlbaches in Kamen-Heeren

Herr **Mösgen** teilte mit, dass der Lippeverband eine Informationsveranstaltung am 01. März 2011 ab 18.00 Uhr im Lutherzentrum in Kamen-Heeren zum Umbau und der Renaturierung des Mühlbaches und der geplanten Entsiegelung von privaten Flächen durchführen werde.

2.1.5 Anfrage der CDU - Fraktion vom 2.9.10 an den Planungs- und Umweltausschuss zu Rückstau und Fließhindernissen bei starken Regenereignissen im Körnebach

Herr **Jungmann** erklärte, dass er die Anfrage aus dem Planungs- und Umweltausschuss telefonisch an den Lippeverband übermittelt habe, mit der Bitte um entsprechende Untersuchung und Beantwortung. Der Lippeverband sei Eigentümer des Fließgewässers und ihm obliege damit die originäre Aufgabe der Überwachung und Unterhaltung des Gewässers. Nach dem abgestimmten Planfeststellungsverfahren und der durchgeführten Renaturierung der Körne ist der Lippeverband verpflichtet, das Gewässer weiterhin zu beobachten und entsprechende Maßnahmen (z. Bsp. Rückschnitt von zu starkem Bewuchs) durchzuführen, um Beeinträchtigungen, Störungen oder Schäden zu verhindern. Dem technischen Leiter des Eigenbetriebes wurde seitens des Lippeverbandes fernmündlich mitgeteilt, dass die von der CDU-Fraktion dargestellte Situation seitens des Verbandes als nicht bedenklich eingestuft werde und auch nach eigenen Beobachtungen des Lippeverbandes kein Handlungsbedarf gesehen werde.

2.1.6 Unterhaltungsarbeiten im Bereich des Entwässerungsgrabens an der Waldstraße

Herr **Mork** regte an, die Unterhaltungsarbeiten, insbesondere den Rückschnitt von Pflanzen, in dem genannten Bachbereich, der nach seinen Beobachtungen eine ökologisch hochwertige Fauna und Flora aufweise, möglichst nicht, wie in 2010 von ihm beobachtet, in der Vegetations- und Blühphase durchzuführen. Herr **Jungmann** erklärte, dass im Sommer 2010 der betroffene Bereich vermessen werden musste und man seitens des Eigenbetriebes daher die notwendigen Unterhaltungsarbeiten vorgezogen habe. Er sagte zu, zukünftig Pflegemaßnahmen, die der Erhaltung der Funktionalität des Entwässerungsgrabens dienen, möglichst erst im Herbst nach der Blütezeit durchführen zu lassen.

2.2 Anfragen

Anfragen wurden nicht gestellt

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen lagen nicht vor.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

Keine

gez. Dydych
Vorsitzende

gez. Mösgen
Schriftführer